

(Mobile library) Die Selbstorganisation dynamischer Systeme: Whiteheads Beitrag zur Philosophie des Geistes

Die Selbstorganisation dynamischer Systeme: Whiteheads Beitrag zur Philosophie des Geistes

Von Adele Gerdes

*ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook*



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #3440876 in BcherVerffentlicht am: 2013-07-31Abmessungen: 8.00 x 5.75b x .75l, .0 Pfund Einband: Taschenbuch208 Seiten | File size: 19.Mb

Von Adele Gerdes : Die Selbstorganisation dynamischer Systeme: Whiteheads Beitrag zur Philosophie des Geistes before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Selbstorganisation dynamischer Systeme: Whiteheads Beitrag zur Philosophie des Geistes:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Philosophie der Selbstorganisation... Einfhrung in WhiteheadVon leserWorum geht es? Um das Thema 'Selbstorganisation', und zwar nicht in Bezug auf technische oder soziale Systeme (a la Luhmann), sondern in Bezug

auf lebende Systeme, etwa das Lebewesen 'Mensch' - betrachtet von interdisziplinären Standpunkten aus: von dort, wo Philosophie und Wissenschaften aufeinandertreffen. Was 'Selbstorganisation' für Lebewesen eigentlich heißt (warum nicht etwa 'Selbsterschaffung?'), erfährt man eingangs im Rahmen einer Begriffsklärung und Zusammenschau, reichend z.B. von Ilya Prigogine, Ludwig van Bertalanffy, Hermann Haken, Manfred Eigen, Scott Kelso, bis Evan Thompson. Herausgearbeitet werden Grundmomente der Selbstorganisation wie beispielsweise - schlagwortartig: a) Zeitlichkeit; b) Systemkomplexität via Subsysteme; c) innersystemische, sog. 'zirkuläre' Kausalität; d) Umwelt-/kologische Einbindung. Von dieser bersicht aus geht es 1) mit Fragen an die Philosophie weiter. Vorgestellt, weil als exemplarisch gewertet in punkto 'Philosophie der Selbstorganisation', wird ein philosophisches Grogebäude. Entstehungskontext dieses Gebäudes: der Pragmatismus. Mögliche Gebäudebezeichnung: 'menschliche Erfahrung, systemisch gedacht'. Baumeister des Gebäudes: Alfred North Whitehead. Tragende Säulen des Gebäudes: Wirklichkeitstheorie; Wahrnehmungstheorie; Theorien zur Symbolisierung. Man bekommt Einblick in dieses Grogebäude aus unterschiedlichen Perspektiven, mit unterschiedlichsten 'Praxisbezügen' - was für das Verständnis elementar ist. Konkretisiert wird die Philosophie dann, 2), mittels Wissenschaftsgeschichte. Ein Hauptstrang ist hier die Geschichte des Repräsentationsbegriffs in den Kognitionswissenschaften - ein Beispiel eines wissenschaftlichen "Paradigmenwechsels" hin zu Konzepten der Selbstorganisation. Für wen eine Lektüre? Für an Grundsatzfragen Interessierte, und zwar a) zum Begriff der Selbstorganisation und seiner Karriere in den "Wissenschaften vom Menschen"; b) zu Alfred North Whitehead. Whiteheads philosophisches Denken ist bekanntermaßen, vorsichtig gesagt, schwer zugänglich. Gerdes' Anliegen ist hier: vielfältige 'niederschwellige' Zugänge schaffen. Die Kapitelstruktur stützt das: Man braucht nicht unbedingt den ganz langen Atem; man kann sich in einzelne Fragen vertiefen, die einen grade interessieren - etwa zur Wahrnehmung: z.B. die Entdeckung der Propriozeption und deren Rolle für eine Philosophie der Selbstorganisation, die vor allem auch eine der Leiblichkeit (angelsch.: Embodiment) ist (Stichwort: Phänomenologie). - Allerdings: Es handelt sich hier weniger um ein eingängiges Sachbuch für eine breitere Leserschaft, sondern um eine Dissertation - parallel zum Buch auch digital im Open Access (=freier Zugang zu wissenschaftlicher Literatur) veröffentlicht.

Kurzbeschreibung Systemtheoretisches Denken hat Konjunktur. Besonders prominent ist die Verknüpfung von Selbstorganisations- und systemtheoretischen Sichtweisen. Resultat sind Theorien dynamischer Systeme; durch sie erfährt das systemtheoretische Paradigma in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren grundlegende Erneuerung und Verbreitung - und das ganz besonders dort, wo sich die Suchscheinwerfer auf den Menschen richten: es darum geht, unsere Erfahrung, unser Denken und Fühlen, unser Selbst-Sein und In-der-Welt-Sein wissenschaftlich in den Blick zu bekommen. Konkret schlägt sich diese Entwicklung beispielsweise nieder in einer generellen, transdisziplinären, vielgestaltigen Forschungsausrichtung unter dem Obertitel "Embodiment", wobei es im Grundsatz um die Körper- und Weltverankerung unserer Erfahrung geht. Diesen paradigmatischen Entwicklungen geht die Studie nach, zum einen als Wissenschaftsgeschichte, und zum anderen interessieren sie besonders die Möglichkeiten der Philosophie - des philosophischen Beitrags, als Analyse, Kritik und Konstruktion.